

Zeitschrift:	Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber:	Bioforum Schweiz
Band:	60 (2005)
Heft:	3
Rubrik:	[Editorial]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erstes Jahrbuch mit Knospe

In den letzten Jahren ist das Wachstum bei den Biobetrieben etwas abgeflaut. Kann der Biolandbau überhaupt weiter wachsen? Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Bio Suisse zeigen im gemeinsamen «Jahrbuch Biolandbau Schweiz 2005» aktuelle Trends auf und bieten einen kompakten Überblick zu Daten und Fakten.

Welche Produkte haben noch Potenzial im Biolandbau? Ist das Einkommen der Biolandwirte tatsächlich höher als das Einkommen anderer Landwirte? Wie soll der Biolandbau in der zukünftigen Landwirtschaftspolitik berücksichtigt werden?

Die Antworten zu diesen Fragen sowie viele weitere nützliche Informationen zum Biolandbau in der Schweiz sind im «Jahrbuch Biolandbau Schweiz 2005 – Zahlen, Fakten, Hintergründe» zu finden. Experten von FiBL und der Bio Suisse stellen darin vergangene und erwartete Entwicklungen in Politik, Produktion und Markt dar.

2005 ist die Anzahl Biobetriebe um knapp 2 Prozent, der Biomarkt um 3 Prozent gewachsen. Der Zuwachs ist nicht mehr

so hoch wie noch vor ein paar Jahren. Trotzdem ist die Schweiz im internationalen Kontext immer noch ganz vorne mit dabei: 11,2 Prozent der Betriebe wirtschaften biologisch, und damit liegt die Schweiz weltweit auf dem dritten Platz. Bezüglich Pro-Kopf-Konsum von Bioprodukten sind die SchweizerInnen sogar Spitze. Nach Einschätzung des FiBL und der Bio Suisse wird der Biolandbau auch weiterhin wachsen – wenn auch nicht mehr so stark wie noch vor ein paar Jahren.

Weiter werden im Jahrbuch Trends in einzelnen Produktmärkten dargestellt und die zukünftige Schweizer Agrarpolitik AP2011 kommentiert. Ergänzt wird der Band mit einem ausführlichen Tabellenanhang zu Anbauflächen und Tierbesatz, Preisen, Deckungsbeiträgen, Kosten und Einkommen. Das Jahrbuch richtet sich an Akteure im Biolandbau, WissenschaftlerInnen, Bäuerinnen und Bauern, VerarbeiterInnen, Handel und alle, welche an aktuellen Zahlen und Trends im Biolandbau interessiert sind.

Ch. Rudmann und H. Willer: Jahrbuch Biolandbau Schweiz 2005 – Zahlen, Fakten, Hintergründe, FiBL/Bio Suisse, 25 Franken/17 Euro, www.fibl.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist gut möglich, dass Sie diese 28 neusten Seiten kultur und politik nicht in einem Zug schaffen werden. Untrainiert und überhastet schon gar nicht. Zu viele Leistungskilometer warten da auf Sie. Zu viele Informationen und Fakten, Besorgnisse und Bedürfnisse, als dass man sie in einem Zug alle mitlaufen lassen könnte.

Ich bitte Sie deshalb höflich, sich – wie im Biolandbau üblich – die dafür nötige Zeit zu nehmen. Es langsam anzugehen. Und ab und zu wieder von neuem hinzuschauen.

Klinken Sie sich beispielsweise zwei- oder dreimal in die facettenreiche Debatte zweier Wissenschaftler zur Koexistenz in unserer Landwirtschaft ein.

Horchen Sie mehrmals in die Gedankenwelt eines Topmanagers, für den der Verkauf von Lebensmitteln als Mittel zum Leben und das Gestalten derer Preise zum täglichen Brot gehören. Ein Mann von der Migros übrigens, der sich über den eigenen Bürotisch hinaus Gedanken macht, die uns so oder so etwas angehen. Entweder lösen sie heftigen Widerspruch, etwas Einsicht oder sogar Zuversicht aus.

Lesen Sie Urs. P. Gasches Versuch gegen das Geschwätz vom Wachstum mit dem Leuchtstift in der Hand.

Gut möglich natürlich, dass Sie das eine Thema in diesem Heft spontan gar nicht und das andere auf Anhieb mehr interessiert. Schön, wenn Sie sich dann dennoch die Mühe machen, den Verbindungslinien entlang zu schauen. Um bestätigt zu finden, was Sie im Alltag längst erfahren haben: Das Leben im Bioland Schweiz ist heute komplexer als auch schon.

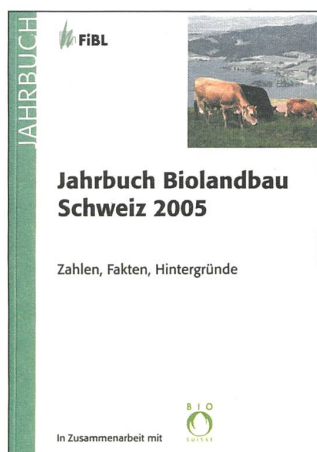
Vielleicht ist es gerade deshalb nützlich, die Gedanken anderer lesen zu können, bevor man gemeinsam handelt. Auf dem Hof, in der Firma, in den Regionen, in der Schweiz, weltweit. Dieses Heft lockt Sie bewusst in ein Wechselbad der Gefühle. Es verlangt Ihnen Geduld ab, die Grösse sogar, wenigstens gedanklich für ein paar Zeilen oder Seiten über den eigenen Schatten zu springen. Um dann fester denn je auf den eigenen Standpunkten zu landen.

Zu diesem Fitnessparcours begrüßen wir im Namen von Klaus Wynistorf und dem ganzen BTA-Team auch über 1200 neuen Abonentinnen und Abonnenten. Ihnen wird kultur und politik als BTA-KundInnen ab sofort geschenkt. Mehr von Klaus Wynistorf lesen Sie auf der zweitletzten Seite dieser Ausgabe. Mehr zu seiner Brandmeldung finden Sie vorab dazwischen.

Herzlich willkommen also.

Hugi

beathugi@bluewin.ch





17-18 septembre 2005 de 9h à 18h

18^e marché bio
et artisanat Saignelégier

halle du marché-concours

Energien?

- Verschiedene Ausstellungen zum Thema Alternativ-energien; mit Beteiligung des Kantonalen Amtes für Energie, dem Verein zur Förderung der erneuerbaren Energien und dem Verein Energie-Bois Interjura.
- Eine Neuheit dieses Jahr: der Markt wird mit Bio-Energie betrieben.

Unterhaltung

- Musik und Tanz mit der Gruppe Radisagos
- Produzieren Sie Energie mit Wadenpower
- Für die Kinder: Windräder basteln

Bio Produzenten

- Grosse Auswahl von Produkten aus der Bio-landwirtschaft
- Information, Verkauf, Degustation

Handwerk

- Professionelle Handwerker bieten Ihnen ihre originellen Produkte aus Metall, Gewebe, Leder, Ton und Holz an. Materialien für Bau und Wohnung
- Begegnung zwischen Mensch, Hand und Materie

Restauration auf Platz

- Verschiedene Aussteller bieten Ihnen eine grosse Auswahl von Produkten an, bereit zum Essen (Merguez, Spiessli, Salate, kalte Teller, Käse, Brot, Getränke, Patisserie).
- Samstag um 18h00:
Gemüsesuppe für alle!
- Sonntag 9h30 bis 13h00:
Grosses Bauernfrühstück!

Organisation bio-jura
CP, 2875 montfaucon
www.marchebio.ch



Agrarpolitik? Fragen Sie uns.

LID Landwirtschaftlicher
Informationsdienst

Weststrasse 10
Postfach, CH-3000 Bern 6
Telefon 031 359 59 77
Telefax 031 359 59 79
E-Mail: redaktion@lid.ch

www.lid.ch



seminar - kultur - hotel

ein haus und ein team mit weitblick
für seminare, tagungen und bankette

der bunte vogel im emmental
für feste, hoch- und andere zeiten

kreativ - herzlich - familiär

öko-hotel mit der höchsten auszeichnung
von fünf steinböcken

biologisch - regional - nachhaltig



seminar kultur hotel möschberg
antoINETte und marcel schneider
3506 grosshöchstetten
fon 031 710 22 22 fax 031 711 58 59
info@moeschberg.ch
www.moeschberg.ch